



Postfach

3001 Bern

## Medienmitteilung

### **Heit Sorg zu Bärn hat gegen die aufgelegte Planung Wyssloch Einsprache erhoben. Das wertvolle Naturschutzgebiet muss vor schädlichen Eingriffen geschützt werden!**

**Wir fordern, dass die Geländekammer zwischen Muristrasse und Autobahn A6 (Raum Egalste/Wyssloch) als kommunales Naturschutzgebiet planerisch gesichert wird und keine neuen Bauten im Perimeter erstellt werden. Zudem verlangen wir, dass der heute eingedolte Wysslochbach im Bereich zwischen Laubeggstrasse und dem Egelsee freigelegt werden kann, und der dazugehörige Gewässerraum rechtlich gesichert wird. Auch muss durch geeignete Auflagen sichergestellt sein, dass die Natur und die Anwohner vom Gastwirtschaftsbetrieb nicht beeinträchtigt werden**

Mit der geplanten Zonenänderung und der Teilrevision der Bauordnung sollen insbesondere die Voraussetzung geschaffen werden, um im Wyssloch ein neues Schulareal ermöglichen zu können. Sollte dieses Bauvorhaben realisiert werden, würden in diesem Gebiet wertvolle Biotope verloren gehen. Diese Umzonung steht zudem in klarem Widerspruch zu übergeordnetem eidgenössischen und kantonalen aber auch städtischem Recht.

Dies gilt auch für die vorgesehene Nutzung durch einen Restaurantbetrieb mit langen Öffnungszeiten. Aus dem ursprünglich vorgesehenen "Nebenzweck" für den Betrieb dürfte infolge der von den Betreibern beabsichtigen wirtschaftlich bedingten Nutzung über kurz oder lang eine massive Gefährdung des Schutzgebietes erfolgen. Diese künftige Entwicklung gilt es in jedem Fall zu verhindern.

Auch muss sich die Gemeinde Bern vorwerfen lassen, bei der aufgelegten Zonenplanänderung die Bestimmungen des Waldgesetzes nicht beachtet zu haben. Diese Schutzbestimmungen schliessen einen Bau des Schulhauses dort aus. Eine Waldrodung für den vorgesehenen Bau eines Schulhauses kann angesichts der Bedeutung des städtischen Biotops nicht bewilligt werden. Areale für dringend benötigten Schulraum sind ausserhalb von Schutzzonen zu suchen. Es darf nicht sein, dass Versäumnisse des rotgrün dominierten Gemeinderates bei der Schulraumplanung sich nun negativ auf die Umwelt auswirken. Eine allfällige Standortgebundenheit für den Bau der Schule ist angesichts des überwiegenden öffentlichen Interesses an dem ungeschmälernten Erhalt des Biotops offensichtlich nicht gegeben. Es ist unverständlich, wieso gerade ein rotgrüner Gemeinderat vorab bei Biotopen (Wyssloch/Egelsee) und Grünzonen (Goumoënsmatte) die dringend benötigten Schulraumerweiterungen vornehmen will.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Alexander Feuz, Vorstandsmitglied, Fürsprecher, Stadtrat, 079 356 22 45

Hans Ulrich Gränicher, Präsident Heit Sorg zu Bärn, Stadtrat; 079 305 79 60

Bern, 23. Juni 2020